www.hwk-ulm.de | 74. Jahrgang | 23. September 2022 | Ausgabe 18

HANDWERKSKAMMER **ULM**

Erste Handwerker sind Geprüfte Berufsspezialisten

Fünf Teilnehmer haben die erste Fortbildungsstufe im Projekt Exzellenz Handwerk abgeschlossen – weitere Fortbildungsstufe auf Bachelor-Niveau geplant

Fünf Handwerker haben kürzlich ihre Prüfungen im neuen, innovativen Bildungsweg der Handwerkskammer Ulm abgeschlossen. Sie sind nun deutschlandweit die ersten Geprüften Berufsspezialisten (HWK Ulm) in Intelligenter Gebäudetechnik und Systemvernetzung. Die Teilnehmer haben im Rahmen der ersten Fortbildungsstufe im Projekt Exzellenz Handwerk in den vergangenen Monaten ihre handwerkliche Kompetenzen vertieft und sich vernetztes Wissen angeeignet. Sie haben Einblicke in verschiedene Gewerke bekommen und sich in den Themen „Smart Home“ und „Smart Living“ weitergebildet. In der gesamten Region werden sie damit zu gefragten Fachkräften. Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, ist zufrieden, dass gleich fünf Teilnehmer mit einem erfolgreichen Abschluss in die Pilotphase vom neuen Projekt Exzellenz Handwerk gestartet sind: „Unser neues Bildungsmodell ist flexibel und hybrid. Es vereint das Beste aus Praxis und akademischer Bildung. Damit wird die Ausbildung im Elektronikerhandwerk für Jugendliche noch attraktiver. Fortbildungen auf dem Niveau vom Geprüften Berufsspezialisten, Bachelor Professional und Master Professional verdeutlichen: Junge Menschen müssen nicht zwangsläufig an der Uni studieren, um Karriere zu machen. Unsere erste Fortbildungsstufe hat erfolgreich gezeigt, wie Theorie und praktische Herausforderung miteinander kombiniert werden können.“

Fünf Teilnehmer haben die Fortbildung im Elektronikerhandwerk abgeschlossen. Foto: Handwerkskammer Ulm

Klimaschutz und Energiewende verändern die rund 130 verschiedenen Handwerksberufe nachhaltig. Patrick Bahrdt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule Biberach und Dozent im neuen Bildungsweg, erklärt: „Für eine optimale Energienutzung ist es wichtig, in Zukunft systemübergreifend zu denken. Das wollen wir mit Exzellenz Handwerk erreichen. Wir wollen den Übergang von konventioneller Hauselektrik zur Gebäudeautomation und Smart Grid voranbringen.“ Die Fachexperten im Projekt arbeiten aktuell daran, einen Lehrplan für den nächsten Karriereschritt auf Bachelor-Professional Niveau (DQR 6) zu erstellen. Diese zweite Fortbildungsstufe soll voraussichtlich im Frühjahr 2023 beginnen.

Erste Teilnehmer stehen bereits in den Startlöchern. Für Betriebsinhaber bietet das neue Bildungsmodell um Exzellenz Handwerk die Chance, ihre Fachkräfte weiter zu fördern und durch die vertiefte Qualifikation auch an ihren Handwerksbetrieb zu binden. Ein weiterer Kurs für den Geprüften Berufsspezialisten (HWK Ulm) im Bereich Intelligente Gebäudetechnik und Systemvernetzung startet im Herbst 2022. „Unsere Betriebe benötigen tiefe Kenntnisse aus Technik, Kommunikation, Projektsteuerung, Verständnis benachbarter Themen oder auch Führung. Mit einer Beteiligung von Handwerksexperten, Berufsschulen, Betrieben und Hochschulen bieten wir den Teilnehmern im Handwerk künftig das Beste aus all diesen Richtungen“, betont Mehlich.

Zum Projekt: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert Exzellenz Handwerk mit insgesamt 4,5 Millionen Euro. Es ist eines von drei Projekten in Baden-Württemberg und 17 in Deutschland. Projektpartner sind elf Handwerksbetriebe aus den sechs Landkreisen im Kammergebiet und der Stadt Ulm – neben mehreren Hochschulen, Forschungsinstituten, kommunalen Trägern und der Arbeitsagentur. Ziel des Projekts ist es, das Beste aus der akademischen Bildung mit dem Besten aus der beruflichen Bildung zu vereinen und die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungswegen zu stärken, www.hwk-ulm.de/exzellenz-handwerk-innovet/

KOMMENTAR

Bayern als Vorbild?

Die aktuellen Ausbildungszahlen haben zwei Seiten. Eine gute und eine, die mir Sorgen macht. Zuerst die gute: 2.514 Jugendliche haben in diesem Ausbildungsjahr zwischen Ostalb und Bodensee eine Lehre begonnen. Sie sind in ihre handwerkliche Karriere gestartet und erlernen Handwerkswissen. Sie werden mit diesem Wissen die Zukunft in unserem Land mitgestalten. Diese jungen Menschen beglückwünsche ich und wünsche mir, dass ihnen ihr Handwerksberuf genauso viel Freude macht wie mir meiner. Hört nie auf, neugierig zu sein, neu und Neues zu denken. So hilft uns unser Beruf, dass wir uns ein Leben lang weiterentwickeln. Unsere Handwerke sind tolle Berufe! Zur Wahrheit gehört aber auch, und das ist die schwierige Seite: Das sind weniger Auszubildende als im Vorjahr. Dieser erneute Rückgang bereitet mir Sorgen - nicht nur für uns im Handwerk, sondern auch für unser

Wilfried Pfeffer, Vizepräsident der Handwerkskammer Ulm. Foto: Handwerkskammer Ulm

Land. Denn jede Lehrstelle, die unbesetzt bleibt, ist eine vertane Chance. Wir qualifizieren Fachkräfte und diese werden gesucht. Jetzt und künftig. Deshalb braucht es mehr Anerkennung und mehr Anstrengung für die berufliche Bildung. Wir brauchen eine echte Bildungswende. Es muss unser aller Ziel sein, dass junge Menschen das Handwerk erleben können. Denn nur dann wissen die jungen Menschen, ob Handwerk etwas für sie ist - oder eben nicht. In einer bewussten Entscheidung. Dazu brauchen wir mehr Berufsorientierung in den Schulklassen. Deshalb fordert unsere Kammer einen „Tag des Handwerks“ an allen allgemeinbildenden Schulen. Damit wir den Schülerinnen und Schülern die attraktiven Berufe und Karrierewege unseres Handwerks näherbringen können. In Bayern wird ein solcher Tag ab diesem Schuljahr verpflichtend eingeführt. Baden-Württemberg sollte sich das zum Vorbild nehmen und hier nachziehen.

1,2 Millionen Euro Ausbildungsprämie

Ausbildungsbereitschaft zwischen Ostalb und Bodensee bleibt hoch

Die Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben über 1,2 Millionen Euro Ausbildungsprämie erhalten. Im Alb-Donau-Kreis haben 14 Handwerksbetriebe die Förderung beantragt, im Kreis Biberach und Bodenseekreis jeweils 21, im Kreis Heidenheim 13, auf der Ostalb 33, in Ravensburg 31 und im Stadtgebiet Ulm 28. Kleine und mittlere Betriebe, die zwischen Juni 2021 und Februar 2022 die Anzahl ihrer Azubis beibehalten oder ausgebaut haben, konnten in dieser Zeit die Prämie beantragen. Auch Betriebe, die Kurzarbeit angemeldet haben oder deren Umsatz massiv zurückgegangen ist, konnten die finanzielle Förderung der Bundesregierung bekommen. Die Betriebe haben diese Chance genutzt, um junge Menschen für eine handwerkliche Ausbildung zu begeistern und ihr Ausbildungsangebot zum Teil auszubauen. Jeder vierte Azubi, der in Deutschland eine Lehre beginnt, tut das in einem Handwerksberuf.

Jetzt noch einen Azubi finden

In den Handwerksbetrieben zwischen Ostalb und Bodensee sind derzeit noch rund 500 Ausbildungsplätze in verschiedenen Gewerken frei. Ob Maurerin, Kfz-Mechatroniker, Friseur oder Lebensmittelfachverkäuferin: Eine handwerkliche Ausbildung bietet jungen Menschen die Chance, sich nach den eigenen Vorstellungen zu verwirklichen und erfolgreich in die Berufswelt einzusteigen. Jugendliche können unkompliziert auf der Ausbildungsplatzbörse der Handwerkskammer Ulm nach einer passenden Lehrstelle direkt vor der Haustür suchen.

www.hwk-ulm.de/ausbildungsboerse/

Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee bilden ihre eigenen Fachkräfte aus. Foto: www.amh-online.de

So können Sie die Arbeit der Kammer beeinflussen

Die Handwerkskammer Ulm befragt ihre Mitgliedsbetriebe – Ergebnisse wirken sich auf die künftige Arbeit der Kammer aus

Post für alle Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee: Die Handwerkskammer Ulm bittet derzeit ihre Mitgliedsbetriebe um ihre Meinung. Betriebsinhaberinnen und -inhaber können über einen Fragebogen zurückmelden, welche der Handwerkskammerleistungen sie kennen, wie sie diese finden und nutzen, und wo sich die Kammer ihrer Meinung nach noch verbessern und sie noch mehr in ihrem betrieblichen Alltag unterstützen könnte. Die Handwerkerinnen und Handwerker sind eingeladen, ihre Themen und Wünsche einzubringen - und damit die künftigen Schwerpunkte der Arbeit ihrer Kammer mitzugestalten. Denn eine Handwerkskammer ist die Selbstverwaltung des Handwerks. Sie lebt davon, dass sich ihre Mitglieder beteiligen und einbringen. Handwerksbetriebe haben die Möglichkeit mitzugestalten. Sie können Hinweise geben, wie die Handwerkskammer arbeiten und wofür die Kammer die Beitragsgelder verwenden soll. Die Ergebnisse der Mitgliederumfrage sind Leitlinie für die künftige Arbeit der Handwerkskammer für die Handwerksbetriebe.

Wertvolles Feedback: Alle Handwerksbetriebe in der Region können die Umfrage nutzen, um ihre Themen einzubringen. Foto: Adobe Stock

Ergebnisse gestalten Arbeit mit

Bei den vorangegangenen Umfragen 2014 und 2018 hat sich zum Beispiel das Finden und Binden von Fachkräften im Handwerksbetrieb zunehmend als größte Herausforderung dargestellt. Deshalb hat die Kammer die Nachwuchswerbung und die Personalberatung als beratende Leistung für Betriebe weiter verstärkt und aufgebaut. Über die Nachwuchswerbung sind so beispielsweise inzwischen 571 Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Handwerksbetrieben entstanden. Die Personalberatung haben im Jahr 2021 334 Handwerksbetriebe für sich genutzt.

Auch das „Zentrum für Betriebsnachfolge“ (ZEN) war ein Auftrag der Handwerksbetriebe an die Kammer. In der Umfrage 2014 haben sich die Handwerkerinnen und Handwerker mehr Unterstützung bei der Betriebsnachfolge gewünscht. So ist das ZEN entstanden und 2021 sind darüber 1.056 potenzielle Betriebsübernehmer mit Betriebsübergebern in Kontakt gebracht worden. Die Umfrage läuft bis zum 8. Oktober 2022. Alle Handwerksbetriebe in den Landkreisen Heidenheim und Ostalb, im Alb-Donau-Kreis, der Stadt Ulm, den Landkreisen Biberach und Ravensburg und im Bodenseekreis sind aufgerufen, Rückmeldung zu geben.

Informationen zur Mitgliederumfrage unter: www.hwk-ulm.de/mitgliederumfrage2022/

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

Ausgabe 18 | 23. September 2022 | 74. Jahrgang | **www.hwk-ulm.de**

Aaron Köpfer ist 25 Jahre alt und Teilhaber bei Köpfer Gebäudetechnik in Tannhausen. Jugendlichen möchte er Mut machen, im Handwerk für das Klima zu arbeiten. Fotos: Handwerkskammer Ulm

Als Handwerker nur noch kurz die Welt retten …

Aaron Köpfer aus Tannhausen ist Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Dass er in seinem Beruf aktiv am Klimaschutz mitarbeitet, macht ihn stolz. Als regionales Gesicht unserer Imagekampagne möchte er Jugendliche für die Karrieremöglichkeiten im Handwerk begeistern

Wie würdest du dich mit drei Worten beschreiben?
Dynamisch, praktisch, optimistisch.

Wie hast du deinen Handwerksberuf entdeckt?
Mein Karriereweg war sehr typisch. Über unseren Familienbetrieb habe ich sehr früh zum Handwerk gefunden. Schon bei meinem Opa durfte ich über die Schultern schauen. Das hat mir gut gefallen.

Hast du als Jugendlicher auch die Erfahrung gemacht, dass Erwachsene sich in die Berufswahl einmischen wollen?
In meine Berufswahl hat mir zum Glück niemand reingeredet. Ich konnte immer frei wählen, was ich mit meinem Leben machen möchte.

Welchen Rat würdest du jungen Leuten geben, die noch nicht so richtig wissen, was sie machen möchten?
Mein Rat ist, so viele Berufe wie nur möglich auszuprobieren. Nur dann bemerkt man auch, was einem Spaß macht und wofür man brennt. Man sollte selbst entscheiden, was das Richtige für einen ist. Und nicht den Eltern diese Entscheidung überlassen, weil es bequemer ist.

Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders gut?
An meinem Arbeitsalltag als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik gefällt mir besonders die Abwechslung. Kein Tag ist wie der andere und jeder Kundenauftrag ist irgendwie individuell.

War für dich immer klar, dass du eines Tages in den Betrieb deines Vaters einsteigen willst?
Ja, die Idee hatte ich schon immer in meinem Hinterkopf. Richtig Realität ist dieses Vorhaben aber erst in den vergangenen Jahren geworden, nachdem ich meinen Meister gemacht hatte. Seit diesem Jahr bin ich Teilhaber im Betrieb.

Wie kann man sich das vorstellen: Ist es anspruchsvoll, in die Fußstapfen des Vaters zu treten?
Es ist nicht immer einfach. Man muss jedem – ob Kunden, Mitarbeiter oder Lieferanten – beweisen, dass man Ahnung davon hat, was man tut. Bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es mir wichtig zu zeigen, dass ich nicht nur delegieren kann, sondern mir auch selbst die Hände schmutzig mache und mitarbeite.

Euer Ansatz im Betrieb ist besonders, warum?
In unserem Betrieb arbeiten wir vernetzt. Wir wollen Lösungen im Bereich Energietechnik und Energieeinsparung aus einer Hand anbieten. Das Thema Energiesparen wird immer wichtiger. Das kann nur funktionieren, wenn wirklich alle Systeme aufeinander abgestimmt sind.

Es wird viel über Umweltschutz gesprochen. Aber nur wenige können aktiv einen Beitrag leisten, so wie du es tust.
Umwelt- und Klimaschutz geht uns alle etwas an. Ich bin stolz, dass ich mit meiner Arbeit einen Teil dazu beitragen kann.

Hast du noch weitere Pläne für deine Karriere?
Ich möchte auch in Zukunft mit meiner Arbeit weiterhin aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Kunden und Mitarbeiter sollen mit unserem Handwerksbetrieb zufrieden sein. Das ist mein oberstes Ziel.

Ein Video mit Aaron Köpfer gibt es hier:

KURZ UND BÜNDIG

„TOP-Ausbilder“: Zertifikat für Betriebe

Schon mal darüber nachgedacht, Ihren Handwerksbetrieb zum „TOP-Ausbilder“ zertifizieren zu lassen? Diese Auszeichnung der Handwerkskammer Ulm können Betriebe erhalten, die sich beim Thema Ausbildung besonders engagieren und damit eine Ausbildung im Handwerk noch attraktiver machen. Zeigen Sie den Fachkräften von morgen, für was Ihr Betrieb steht - nämlich für eine exzellente Ausbildung. Bis Mitte Oktober können auch Sie sich noch für den „TOP-Ausbilder“ bewerben. Alles zum Bewerbungsverfahren und weitere Informationen zu den Kriterien, die für eine Zertifizierung relevant sind, finden Sie unter https://www.hwk-ulm.de/rund-um-ausbildung/topausbilder/

Ansprechpartnerin: Stephanie Vogel, Tel. 0731/1425-6220; E-Mail: st.vogel@hwk-ulm.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Veröffentlichung auf der Homepage

Mit Datum vom 23. September 2022 wird folgende Bekanntmachung der Handwerkskammer Ulm auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt - www.hwk-ulm.de - unter „Amtliche Bekanntmachungen“ eingestellt und veröffentlicht:

- Überbetriebliche Ausbildung im Maler- und Lackierer-Handwerk. Maler/-in und Lackierer/-in - FR Gestaltung und Instandhaltung

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Ulm, die über keinen Internetzugang verfügen, können die oben aufgeführten Bekanntmachungen telefonisch bei Julia Maier unter Tel. 0731/1425-6107 anfordern.

Individuelle Begleitung bei der Gründung eines Handwerksbetriebs.
Unabhängig. Diskret. Praxisnah. Und kostenlos für Mitglieder.
Handwerkskammer Ulm

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm
Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103
Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich